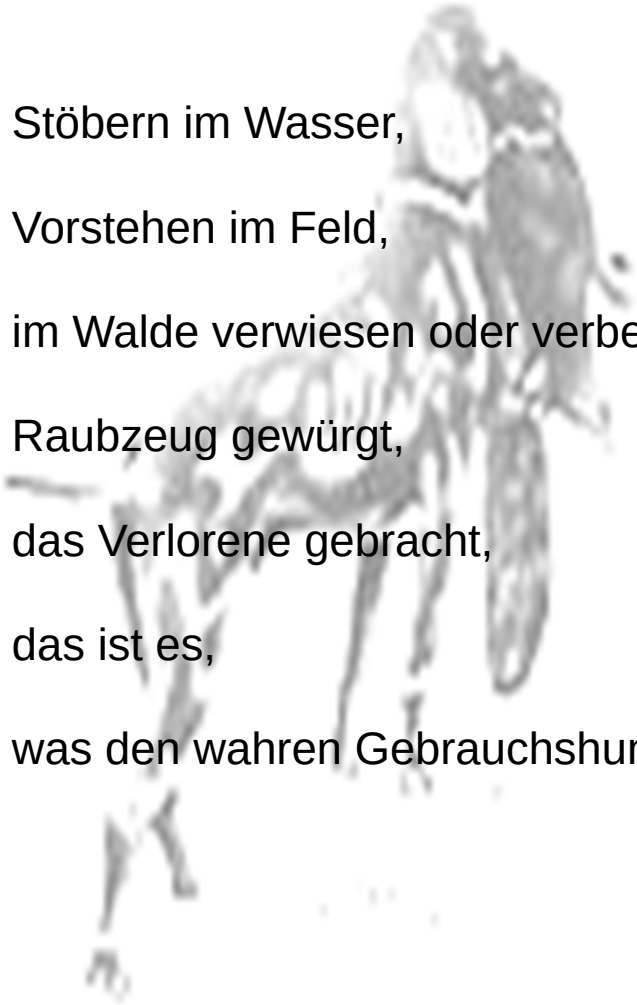
Festschrift

75-jähriges Jubiläum
JGV Westmünsterland e. V.



Stöbern im Wasser,

Vorstehen im Feld,

im Walde verwiesen oder verbellt,

Raubzeug gewürgt,

das Verlorene gebracht,

das ist es,

was den wahren Gebrauchshund ausmacht!

Jubiläumsprogramm

Freitag, 09. September 2011

- Theo Niehoff - Gedächtnis - Prüfung

08.00 Uhr Wasserarbeit an unserem Prüfungsgewässer in Ochtrup

Samstag, 10. September 2011

07.00 Uhr Beginn der Jubiläums-Herbstzuchtprüfung
Theo Niehoff - Gedächtnis - Prüfung-
Treffpunkt: Hotel Weissenburg, Billerbeck

18.00 Uhr Festabend
Hubertusmesse im Park des Hotels Weissenburg
zelebriert durch Kreisdechant Hans-Theo Hülper
musikalisch gestaltet durch die "Jagdhornbläser
Hubertus Coesfeld"

19.00 Uhr Jubiläumsempfang
- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Werner Gorschlüter

Grußworte
- Werner Horstkötter - Präsident Jagdgebrauchshundverband

- Dr. Hermann Hallermann - Vizepräsident Deutscher Jagdschutzverband und Landesjagdverband NRW

- Kreisjägerschaften Borken, Coesfeld, Steinfurt-Tecklenburg Franz-Josef Schulze Thier - Vorsitzender KJS Coesfeld, Hegeringsleiter Billerbeck

19.45 Uhr - gemeinsames Schüsseltreiben

- Preisverteilung der Jubiläums HZP

- gemütliches Beisammensein

Die „Jagdhornbläser Hubertus Coesfeld“ begleiten den Abend musikalisch

Grußwort des JGHV Präsidenten Werner Horstkötter

Der Jagdgebrauchshund-Verband e. V. gratuliert dem Jagdgebrauchshund-Verein „Westmünsterland“ sehr herzlich zum 75-jährigen Vereinsjubiläum.

Die Liebe zur Jagdgebrauchshundearbeit und der feste Wille zu einer regionalen Betreuung aller Jagdhunde, führte zur Gründungsversammlung im Jahr 1936. Gerade mal drei Jahre blieben dem jungen Verein bis zum Ausbruch des II. Weltkrieges mit all seinen bekannten furchtbaren Folgen. Dennoch, der Verein nahm eine erfreuliche und kontinuierliche Entwicklung bis zu seiner heutigen Größe und Bedeutung, unter seinem derzeitigen 1. Vorsitzenden, Herrn Werner Gorschlüter.

Viele Aktive und Helfer haben in all den Jahren mitgeholfen, das Ansehen und die Bedeutung des Jagdgebrauchshundvereins zu mehren. Durch Ausbildung und Prüfungen von Jagdgebrauchshunden aller Schläge werden Anlagen und Leistungen der Hunde geprüft, um sie im Jagdbetrieb einsetzen zu können und natürlich auch, für die Zucht geeignete, leistungsstarke und wesensfeste Hunde herauszustellen. Der Jagdgebrauchshund-Verband e. V. dankt allen Mitgliedern des Jagdgebrauchshund-Vereins „Westmünsterland“ für ihre hervorragende Arbeit in mehr als 75-jähriger Vereinsarbeit. Sie haben zum positiven Ansehen der Jägerschaft im Allgemeinen und im Besonderen dem der Jagdgebrauchshundearbeit wertvollstes geleistet.

Dafür herzlichen Dank!

Für die Zukunft alles Gute, viel Waidmannsheil in dem Bemühen, für die Jagd den sehr guten Jagdgebrauchshund.

Ihr Werner Horstkötter
-Präsident des JGHV-

Grußwort des DJV- und LJV NRW-Präsidenten Jochen Borchert

Als Präsident des Deutschen Jagdschutz-Verbands und des Landesjagdverbands Nordrhein-Westfalen grüße ich alle Gäste der Jubiläumsveranstaltung des JGV Westmünsterland herzlich. Jägerinnen und Jäger mit und ohne Jagdhund sind einander verbunden durch die gemeinsame Überzeugung, dass nur anständiges – also waidgerechtes – Jagen auf Dauer Bestand haben kann. Unverzichtbares Element dieser waidgerechten Jagdausübung ist der brauchbare Jagdhund. Aus gutem Grund wird er auch durch den Gesetzgeber für den Einsatz in der Jagdpraxis gefordert.

Vor diesem Hintergrund ist der JGV Westmünsterland seit Jahrzehnten zuverlässiger Partner der Jägerschaft für die Ausbildung und Prüfung von Jagdgebrauchshunden aller Rassen. Vor allem in den Bereichen Ahaus, Coesfeld und Steinfurt aber auch darüber hinaus ist der JGV Westmünsterland ein bedeutendes Standbein der Jagdgebrauchshundeausbildung. Auch die enge Zusammenarbeit des JGV Westmünsterland mit den örtlichen Kreisjägerschaften zeugt von der Bedeutung und Akzeptanz des Vereins in den Reihen der örtlichen Jägerschaft. Daher gebührt dem JGV Westmünsterland seitens der Jägerschaft ein kräftiges „Waidmannsdank“!

Nur durch das gemeinsame Auftreten aller Jägerinnen und Jäger kann die Jagd als solche und die Arbeit mit dem Jagdgebrauchshund überhaupt Bestand haben. Wenn uns der Wind heute zuweilen kräftig ins Gesicht bläst, ist es umso wichtiger, den Schulterschluss mit seinen natürlichen Verbündeten zu praktizieren. Das Jagdrecht in Deutschland ist untrennbar mit dem Eigentum an Grund und Boden verbunden. Gemeinsam mit den Grundeigentümern wollen wir – dem gesetzlichen Auftrag folgend – den Lebensraum für unser Wild gestalten und die Jagd in unserer Kulturlandschaft erhalten. Dabei dienen unsere Bemühungen gleichzeitig der Förderung eines artenreichen und gesunden Wildbestandes, der den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepasst ist.

Ihnen und Ihren Gästen wünsche ich für die im Rahmen Ihres Jubiläums geplanten Veranstaltungen einen erfolgreichen Verlauf, angenehme Gespräche und einige fröhliche Stunden. Dem JGV Westmünsterland wünsche ich zukünftig eine weiterhin erfolgreiche Arbeit für die Belange des Jagdgebrauchshundewesens im Besonderen und der Jagd im Allgemeinen.

Jochen Borchert
Präsident des DJV und des LJV NRW

Grußworte der KJS Borken, Coesfeld, Steinfurt-Tecklenburg

Liebe Rüdefrauen, liebe Rüdemänner!

Die Kreisjägerschaften Borken, Steinfurt und Coesfeld gratulieren den JGV Westmünsterland ganz herzlich zum 75-jährigen Bestehen.

Jäger wussten schon immer, dass Hunde für die Jagd unverzichtbar sind. Um auch eine anspruchsvolle Ausbildung sicherzustellen, wurden Jagdgebrauchshundevereine gegründet, und so fanden sich verantwortungsvolle Jäger aus den ehemaligen Kreisen Ahaus, Burgsteinfurt und Coesfeld schon vor 75 Jahren auf der Weissenburg in Billerbeck zusammen, um den JGV Westmünsterland zu gründen.
Gerade diese Region des Westmünsterlandes ist seit jeher mit guten Niederwildbesatz gesegnet. Zeigen doch die Zählungen des Wildtierinformationssystems der Länder Deutschlands WILD, dass das Münsterland neben dem Niederrhein und dem angrenzenden niedersächsischen Emsland die höchsten Niederwildstrecken in Deutschland hat.

Für die Bejagung gilt es sicherzustellen, einen geeigneten Vollgebrauchshund für das gesamte Niederwildspektrum zu besitzen. Nur der gut ausgebildete, regelmäßig geforderte Jagdhund bietet Gewähr für eine tierschutzkonforme Jagd.
Der JGV Westmünsterland schafft durch sein Prüfungswesen die Vorrausetzungen, Hundeausbildung auf genügend hohem Niveau zu realisieren und das Leistungsvermögen zu kontrollieren. Dafür gilt Ausbildern, Richtern und Veranstaltern der Dank der gesamten Jägerschaft. Als Hundefürer kann man sicher sein: Mit seinem erfolgreich geprüften Hund ist man ein gern gesehene Gast in allen Revieren. Jeder Jäger weiß und man kann es nur immer wiederholen: „Der gute Hund ist ein unverzichtbarer Beitrag zur Waidgerechtigkeit.“ Dem JGV Westmünsterland einen erfolgreichen Verlauf der Jubiläumszuchtprüfung und der Jubiläumsveranstaltung.

Mit einem kräftigen Waidmannsheil

Heinrich Rüfling
1. Vorsitzender
KJS Borken

Wolfgang Pieper
1. Vorsitzender
KJS Steinfurt-Tecklenburg

Franz Josef Schulze Thier
1. Vorsitzender
KJS Coesfeld

Grußwort des 1. Vorsitzenden des JGV Westmünsterland
Werner Gorschlüter

Liebe Rüdefrauen und Rüdemänner, liebe Jagdfreunde,

der Jagdgebrauchshundverein Westmünsterland begrüßt alle Teilnehmer der Jubiläums-HZP sowie alle Gäste unserer Festveranstaltung aus Anlass des 75-jährigen Vereinsbestehens, recht herzlich.

75 Jahre JGV Westmünsterland
= 75 Jahre waidgerechte Jagd im Westmünsterland!

1936 trafen sich im Hotel Weissenburg in Billerbeck eine Handvoll Jäger und Hundeführer aus den Alt-Kreisen Ahaus, Coesfeld und Burgsteinfurt, um einen Verein zur Prüfung von Vorstehhunden aller Rassen zu gründen. In dieser Region gab er vorher noch keinen Prüfungsverein und die Rüdemänner mussten teilweise weite Strecken fahren, um ihre Hunde vorstellen zu können.

Heute – nach 75 Jahren – sind wir dankbar und froh nach einer wechselvollen politischen Zeit und nach Höhen und Tiefen des Vereins, hier am Gründungsort unser Jubiläum als eine starke, leistungsfähige und junggebliebe Gemeinschaft zu feiern.

Mein Dank gilt an dieser Stelle - stellvertretend für die Männern der ersten Stunde - unserem Gründungs– und Ehrenmitglied Theo Niehoff, der leider im Mai dieses Jahres verstorben ist, für die seinerzeitige Initiative und seine75-jährige aktive Begleitung und Treue zu unserem Verein. Theo hätte so gerne noch unser Jubiläum mitgefeiert. Wir werden daher unsere Jubiläums -HZP als **„Theo Niehoff Gedächtnis Prüfung“** durchführen.
Mein Dank gilt aber auch besonders allen, die auf unterschiedliche und vielfältige Art und Weise über Jahre und Jahrzehnte diesem Verein und somit der waidgerechten Jagd gedient haben.
Dank ebenfalls der Vielzahl von Jagdbesitzern und Jagdpächtern, die uns im Laufe der Jahrzehnte ihre Reviere zur Verfügung gestellt haben, ohne die wir unsere Prüfungen nicht hätten ausrichten können.
Ich wünsche uns einen harmonischen Verlauf unseres Jubiläums sowie für die Zukunft weiterhin viel Freude am Waidwerk und der Arbeit mit unseren Hunden.

Auf weitere erfolgreiche Jahre, ein kräftiges „Ho Rüd Ho“ und Waidmannsheil

Werner Gorschlüter
1.Vorsitzender

Vorstand im Jubiläumsjahr

1. Reihe (v. l.) Klaus Lainck-Kuse (Beisitzer), Annette Frfr. Von Oer (stellv. Geschäftsführer), Rudolf Mittmann (Ehrenvorsitzender), Erich Schnarr (Beisitzer)
2. Reihe (v. l.) Walter Beckmann (stellv. Vorsitzender), Felix Schulze-Eistrup (Richterausbildung), Franz-Felix Steinmann (stellv. Schatzmeister), Theo Wittenberg (Beisitzer), Paul Klöpper (Schatzmeister), Werner Gorschlüter (1. Vorsitzender), Bernd Günster (Geschäftsführer), Josef Garming (Beisitzer), Jörg Krabbe (stellv. Vorsitzender)

Ehrenvorsitzende

Hans Hagemann, Ochtrup

Erster Vorsitzender von 1968 bis 1997

Rudolf Mittmann

Geschäftsführer 1968 bis 1996
Erster Vorsitzender 1997 bis 2005

Ehrenmitglieder

Hermann Abel, Coesfeld

Schatzmeister 1968 bis 1991

Heinrich Berghaus, Schöppingen

Mitglied seit den Gründertagen

Aus der Geschichte des JGHV

Der Jagdgebrauchshundverband ist die einzige Organisation auf dem Gebiet des Hundewesens und der Jagd, die die beiden Kriege dieses Jahrhunderts und alle Wirnisse der Zeit ohne Auflösung und Zersplitterung überstanden hat.
Schon vor der Revolution des Jahres 1848 wurden die ersten Jagdhundevereine in Deutschland gegründet.

Im Jahre 1879 wurde die "Delegierten-Commission" (DC) ins Leben gerufen. Daran waren fünf Vereine beteiligt, die jeweils Delegierte in die Hauptversammlung entsandten. Der DC stellte Rassekennzeichen für Jagdhunde auf, später auch für Nichtjagdhunde. Das erste Hundestammbuch, das "Deutsche Hundestammbuch" für alle Hunderassen, wurde eingerichtet. Das Schwergewicht der Bestrebungen der DC richtete sich jedoch immer mehr auf den selbstzweckbestimmenden Hundesport und entfernte sich vom zweckbedingten Jagdhundewesen. Das führte zu einer Trennung und im Jahre 1899 zur Gründung des "Verbandes der Vereine für Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd", dem späteren Jagdgebrauchshundverband.
Im Jahre 1933 wurde eine Einheitsorganisation des deutschen Hundewesens unter autoritärer Führung befohlen, der "Reichsverband für das Deutsche Hundewesen" (RDH).

Der RDH umfaßte das deutsche Kartell für Hundewesen, die Delegiertenkommission und den Verband von Vereinen zur Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd. Der Verband war zur "Fachschaft für das Jagdgebrauchshundewesen im RDH" geworden. Im Jahr 1937 löste man den Verband aus dem RDH.

Von jenem Zeitpunkt ab (1937) führt der Verband die Bezeichnung "Jagdgebrauchshundverband" (JGHV)

Nach einer kriegsbedingten Zwangspause nahm der JGHV seine Arbeit im Jahre 1949 unter Beteiligung der Delegierten jagdkynologischer Vereine aus den drei Westzonen wieder auf. Mit diesem Wiederbeginn nach dem Zweiten Weltkrieg war der erneute Anstoß gegeben für eine kontinuierliche Fortentwicklung des immer stärker werdenden JGHV bis zur Wiedervereinigung. Nach der Wende des Jahres 1989 wurde am 20. Mai in Motzen bei Berlin der "Jagdhundverband der DDR" ins Leben gerufen. Dieser "JHV" strebte von vornherein eine Fusion mit dem JGHV und das Ziel an, für die Zukunft den JGHV als alleinige Spitzen- und Dachorganisation auf dem Gebiet des gesamten Jagdgebrauchshundewesens Deutschlands anzuerkennen. Der Weg dazu wurde in einer gemeinsamen Vereinbarung gefunden. Wenige Wochen später wurde der JHV auf dem Verbandstag 1991 des JGHV "übernommen", so daß seit dem 24. März 1991 die Einheit auf dem Gebiet des Jagdgebrauchshundwesens in Deutschland wieder hergestellt war.

Die grundsätzliche Bedeutung des JGHV hat sich seit der Gründung bis zum heutigen Tage nicht geändert. Der JGHV war nie Selbstzweck, sondern verstand und versteht sich als ein in das allgemeine Jagdwesen integriertes besonderes Instrument zur Pflege des Jagdgebrauchshundwesens.

Neben dem JGHV als der Spitzen- und Dachorganisation für das gesamte Jagdgebrauchshundwesen in der Bundesrepublik existiert der Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH). Als Spitzen- und Dachorganisation aller anderen Hundezuchtverbände außer den Jagdhunden, insbesondere für das Ausstellungswesen, vertritt er die Bundesrepublik Deutschland in der Weltorganisation (FCI) Federation Cynologique Internationale.

Geschichte des JGV Westmünsterland

Der Jagdgebrauchshundverein Westmünsterland wurde im Jahre 1936 gegründet. Der Eintritt in den Jagdgebrauchshundverband erfolgte im Jahre 1937 unter der Registriernummer 10.
Gründungsmitglieder waren u.a. die Herren Anton Sunderhaus, Hermann Huesmann, Heinrich Holters, Servatius Maeßen, Hermann Beckebans und Theo Niehoff.

Im Jahr 1962 hatte der Verein 81 Mitglieder. Der heutige Mitgliederbestand beträgt 344 (Das Einzugsgebiet des Vereins betrug bei der Gründung wie auch heute die (Alt-) Kreise Ahaus, Coesfeld und Steinfurt.

In all den Jahren wurden jährlich, mit Ausnahme der Kriegsjahre, eine Verbandsjugendprüfung und eine Herbstzuchtprüfung und meistens eine Verbandsgebrauchsprüfung abgehalten.

Im Jahr 2007 fand die 50. Jubiläums VGP in Lünten statt. Neben diesen Verbandsprüfungen nach den PO`en des JGHV wurden Bringtreueprüfungen und auch die Leistungszeichen Vbr usw. abgenommen bzw. bescheinigt.

Nach der Einführung der Jagdeignungsprüfungen bzw. Brauchbarkeitsprüfungen durch die Landesjagdverbände übernahm der Verein für den Altkreis Steinfurt auch die Ausrichtung dieser Prüfungen.

Des Weiteren führt der Verein kontinuierlich Schulungen für die Verbandsrichter durch.

Der JGV Westmünsterland ist bemüht, der heimischen Jägerschaft gut ausgebildete und geprüfte Jagdhunde aller Rassen zur Verfügung zu stellen.

Unser Verein

	1. Vorsitzender
1937	Fienenkötter, H.
	Wiesmann, Franz
	Feldmann, Rudi
1956-1957	Sauer, Anton
1957-1963	Dr. Soer, Arnold
1963-1966	Maeßen, Servatius
1966-1967	Mülder, Martin
1968-1997	Hagemann, Hans
1997-2005	Mittmann, Rudolph
2005-heute	Gorschlüter, Werner

	Geschäftsführer
vorher nicht bekannt	
1956-1961	Wenning, Anton
1961-1968	Wiechert, Albert
1968-1996	Mittmann, Rudolph
1996-heute	Günster, Bernd

	Schatzmeister
vorher nicht bekannt	
1957-1967	Huesmann, Hermann
1967-1968	Icking, Josef
1968-1991	Abel, Hermann
1991-1997	Laukötter, Josef
1997-heute	Klöpper, Paul

Vereinsmitglieder

Stand 13. 06. 2011

Mitglieder	344
männlich	312
weiblich	32

Altersstruktur

69 Jahre	255
70 bis 74	33
75 und älter	56

Vereinszugehörigkeit

bis 15 Jahre	35
16 bis 20 Jahre	41
21 und mehr	125
Verbandsrichter	58
Richteranwärter	3

Jugendsuche in Emsdetten in den Gründerjahren

Jagdzeitschrift im Gründungsjahr

Einzel-Nummer 50 Pfg. Ausgabe A

Deutsche Jagd

Mit den amtlichen Nachrichten der Deutschen Jagdbehörden

Nr. 17 Neudamm, Freitag, den 24. Juli Jahrgang 1936

Verlag J. Neumann-Neudamm, Berlin und München

Aus dem Blätterwald der Gründerjahre

Reichsverband für das Deutsche Hundewesen

Amtliche Nachrichten

Amtliche Nachrichten des Reichsverbandsführers des R.D.H. Betr. Änderung der Anordnung Nr. 1 vom 15. August 1933. 1. In den erweiterten (seither großen) Führerrat berufe ich hiermit vorbehaltlich der Zustimmung des Reichssportführers: a) die Mitglieder der Reichsleitung; b) die Gauverwalter; c) die Reichsobmänner der Fachschaften. 2. In der Gaueinteilung tritt vorbehaltlich der Genehmigung des Reichssportführers folgende Änderung ein: a) der Gau Westfalen wird zu demjenigen von Niederrhein geschlagen; b) Mecklenburg und Pommern werden vom Gau Hansa-Nordmark getrennt und zu einem selbständigen Gau gemacht. Zu dessen Gauverwalter berufe ich Herrn Dr. Harms, Malchin in Mecklenburg; c) Danzig wird vom Gau Ostland getrennt und zu einem selbständigen Gau erhoben. Zu dessen Gauverwalter berufe ich Herrn Dr. Illmer-Kephalides, Zoppot. 3. Die Gaue werden künftig nur noch in Kreise eingeteilt, die unmittelbar dem Gauverwalter unterstehen. Die Bezirke fallen weg. 4. Die Wahl der Reichsobmänner bedarf wie seither meiner Bestätigung, die Wahl der Obmänner der allgemeinen kynologischen Vereine der Bestätigung des zuständigen Gauverwalters; nach einem Beschluß des engeren Führerrates steht mir auch das Recht der Abberufung der Reichsobmänner, desgleichen der Obmänner der Unterorgane zu. 5. Zum Reichsleistungswart für das Jagdgebrauchshundwesen habe ich Herrn Dr. Erich Winterhelt, Miltenberg a. Main, berufen; dafür entfällt die provisorisch eingerichtete „Fachschaft für das gesamte Jagdgebrauchshundwesen". 6. Die von meinen Mitarbeitern mit meiner Zustimmung herausgegebenen Anordnungen haben bindende Kraft für alle in Frage kommenden Fachschaften, deren Fachgruppen und Vereine des R.D.H. Zuwiderhandlungen müßte ich verfolgen. 7. Die Herren Reichsobmänner der Fachschaften erhalten von mir demnächst einen Ausweis, der die Reichsobmänner zum freien Eintritt aller Veranstaltungen des R.D.H. vom 1. Januar 1937 an berechtigt. 8. Die Herren Gauwalter führen von jetzt ab die Bezeichnung Gauverwalter. 9. Die neue Verfassung des R.D.H., beschlossen vom engeren (seither kleinen) Führerrat am 17. September d. J., wird nach ihrer Genehmigung durch den Reichssportführer neu gedruckt und veröffentlicht werden. — Der Reichsverbandsführer. Hans Glockner, Deisenhofen, 1. Oktober 1936.

Amtliche Nachrichten des Reichsverbandsführers. 1. Ich hebe hiermit meine Anordnung Nr. 41 vom 1. Juni d. J. betr. Ermäßigung des Kopfbeitrages für die allgemeinen kynologischen Vereine, die Jagdgebrauchshundvereine und die örtlichen Prüfungsvereine bei Nachweis der Doppelmitgliedschaft mit sofortiger Wirkung auf. 2. Zum Stellvertreter des Obmanns des Gerichtshofes des R.D.H., Herrn Geh. Justizrat Oehler, berufe ich Herrn Justizrat Deiler, Augsburg, Bahnhofstraße 1. Der Reichsverbandsführer: Hans Glockner, Deisenhofen, 27. September 1936.

Der Reichsverbandsführer. Anordnung Nr. 43. Den Körperschaften des R.D.H. wird hiermit untersagt, mit Reichs- oder Staatsbehörden unmittelbar schriftlich oder persönlich zu verkehren. Jede dahingehende Absicht ist mir mitzuteilen, wie ich auch von etwaigen Anfragen von Reichs- und Staatsstellen vor deren Beantwortung zu unterrichten bin. — Der Reichsverbandsführer: Hans Glockner, Deisenhofen, 27. September 1936.

Gau Westfalen und Lippe

Kreis Coesfeld. Der Leiter des Hegerings Coesfeld, Herr Landrat Klein, hat sein Amt niedergelegt, da er als Regierungspräsident nach Trier versetzt worden ist. Ich danke ihm an dieser Stelle besonders für das wohlwollende Interesse, das er als Landrat dem Waidwerk entgegengebracht hat und für die rege Unterstützung, die er als Hegeringleiter mir geleistet hat. Zu seinem Nachfolger ernenne ich mit sofortiger Wirkung den Forstsekretär bei der Fürstlich Salm-Horstmarschen Verwaltung, Herrn Revierförster Hans Möller, in Coesfeld. Der Kreisjägermeister.

17. 04. 1936

Wild und Wildgeflügel

Höchstpreise für Wild und Wildgeflügel.

Nach der Verordnung vom 7. Oktober 1937 dürfen beim Verkauf von Wild und Wildgeflügel durch Jäger folgende Höchstpreise nicht überschritten werden. Die Preise gelten ab Versandstation des Verkäufers. Der Jäger ist verpflichtet, beim Verkauf an Großhändler oder Aufkäufer einen Abschlag in Höhe von 10 v. H. der nachstehenden Preise zu gewähren. Rotwild: schwer (Alttiere, Hirsche) 0,90 RM., mittel (Schmaltiere, Spießer) 1,00 RM., Kälber 1,04 RM. je Kilogramm; Damwild: schwer (Alttiere, Damhirsche) 0,90 RM., mittel (Schmaltiere, Spießer) 1,00 RM., Kälber 1,20 RM. je Kilogramm; Rehwild: I 1,30 RM., II 1,16 RM., Kitze 0,96 RM. je Kilogramm; Schwarzwild: grob 0,80 RM., mittel 0,90 RM., Überläufer 1,00 RM., Frischlinge 1,00 RM. je Kilogramm; Hasen: über 3½ kg 1,00 RM., von 2½ bis 3½ kg 0,90 RM., unter 2½ kg 0,83 RM. je Kilogramm. Bei Hasen, ausgeworfen im Balg, ist eine Preiserhöhung von 0,20 RM. je Kilogramm zulässig. — Wilde Kaninchen: große 1,10 RM., kleine 0,80 RM. je Stück; Wildenten: I 1,50 RM., II 1,10 RM. je Stück; Fasanenhähne: junge I 2,40 RM., junge II 1,50 RM., alte 1,80 RM. je Stück; Fasanenhennen: I 1,40 RM., II 1,10 RM. je Stück.

Guter Rat für Hundezüchter. Nach einer in bezug auf die Strecke sehr mäßig verlaufenen Waldjagd kam beim Schüsseltreiben auch das beliebte Hundethema zur Erörterung. Ein in hiesiger Gegend sehr geschätzter, alter Jäger und Hundezüchter erzählte hierzu folgendes:

Ich hatte in früheren Jahren zwei Jagdhunde, einen weißen Rüden und eine schwarze Hündin, deren erster Wurf drei weiße und drei schwarze Welpen waren, auch der zweite Wurf brachte nicht die erwünschten gescheckten Welpen (weiß mit schwarzen Platten). Mein Ärger darüber ließ mich zu einem einfachen Mittel greifen, das ich jedem Züchter in ähnlicher Lage nur empfehlen kann. Nach dem nächsten Deckakt faßte ich die Hündin und schüttelte sie tüchtig, wie man etwa eine Arzneiflasche (vor dem Gebrauch zu schütteln) schüttelt. Der Erfolg war durchschlagend. Fünf Welpen, schön weiß mit schwarzen Platten gezeichnet. Ich glaube sogar, durch noch intensiveres Schütteln hätte ich beim nächsten Wurf getigerte Welpen erreicht, leider ging die Hündin ein.

04. 08. 11936

Zwischenbilanz aus den VGP 1955

Von Dr. Hilbrig

Abwegig von allem parlamentarischen Brauchtum wagte es der Vorstand des Jagdgebrauchshund-Verbandes, eine neu von seiner obersten, ihm übergeordneten Instanz, dem Verbandstag, beschlossene Ordnung zu den Akten zu legen und eine nochmalige Beratung zu verlangen. Spätere Geschlechter werden die Tragweite eines solchen Entschlusses zu würdigen und zu danken wissen. In Neuenahr 1954 wurde der Fehler begangen, einer aus 100 und mehr Köpfen bestehenden Vollversammlung zu gestatten, eine Prüfungsordnung ohne genügende Vorbereitung von Grund auf umzukrempeln. Endlich wurde ein Ausschuß gebildet, der solche Fragen in Ruhe durchdenkt und dann erst seine Vorschläge dem Verbandstag, der das letzte Wort zu sprechen hat, zur Beschlußfassung vorlegt. Bei einem Vertragswerk mit nicht weniger als 128 Paragraphen genügt vielleicht kaum e i n e Lesung. Um aber dem Hin und Her ein Ende zu machen, ein Ziel für mehrere Jahre der Erprobung zu setzen, wurde sich der Verbandstag 1955 darüber einig, den Entwurf des von ihm gebilligten Ausschusses erst einmal drei Jahre — bis zum Herbst 1957 — laufen zu lassen. Das und nicht mehr zur Vorgeschichte der neuen Ordnung für Verbands-Gebrauchsprüfungen (VGPO) vom 6. März 1955.

Das erste Probejahr liegt hinter uns. Es ging gut. Es wurden Fehlerchen, keine groben Fehler entdeckt. Die Vorschläge aus der Prüfungspraxis wandern nun zu dem gewählten Ausschuß. Der mag sie von allen Seiten betrachten, ihre Dringlichkeit oder auch ihre Wertlosigkeit abwägen. Dankbar ist die Aufgabe nicht bei streitbaren Männern eines Volkes, das in parlamentarischen Dingen noch die Vorschule besucht. Wir wollen jenem Ausschuß dennoch danken, denn es hat sich gezeigt, daß sich mit seiner PO doch etwas anfangen läßt.

In der Brust eines jeden Ausschußmitgliedes kämpfen zwei Seelen. Wohin neigt sein Herz: auf die Seite des Züchters oder auf die des Jägers, der einen sofort gebrauchsfertigen Hund sehen und vom Fleck weg kaufen möchte?

Der Züchter betrachtet das Ergebnis einer Gebrauchsprüfung mit anderen Augen als der Konsument, S. M. der kauflustige und kaufkräftige Verbraucher. Dieses Spiel zwischen Produzent (Züchter) und dem für Handel und Wandel genauso wichtigen Konsumenten wird ewig währen. Das ist gut so.

Die älteste uns vorliegende Mitgliedereinladung

Jagdgebrauchshundverein
Westmünsterland

EINLADUNG

zur Generalversammlung am Samstag, dem 16. Februar 1957, um 16.00 Uhr im Bahnhofshotel Bertling, Coesfeld.

Tagesordnung:

1. Jahresabschluß und Kassenbericht,
2. Neuwahl des 1. Vorsitzenden, des Geschäftsführers, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer,
3. Beschlußfassung über Abhaltung einer Jugendsuche und Revierbesprechung,
4. Beschlußfassung über Abhaltung einer Gebrauchssuche mit den Vereinen Verein für Große Schwarzweiße Münsterländer Vorstehhunde, Borken und Jagdgebrauchshundverein DJV, Kreisgruppe Borken-Bocholt,
5. Jagdeignungsprüfung,
6. Verschiedenes: a) Richternachwuchs, b) Vertreter für Verbandstag in Bingen, c) Sonstiges.

Freunde und Gönner unserer Gebrauchshundsache und besonders unsere zahlreichen Jungjäger sind herzlich eingeladen.

Mit Waidmannsheil!
Sauer, Vorsitzender

...sig, Coesfeld

Auszug aus dem ältesten Protokoll

Nennungsschluß ist der 6. April 1957. Nachmeldungen und Ummeldungen werden grundsätzlich nicht angenommen. Höchstzahl 40 Hunde. Nenngeld für Mitglieder 10,- DM, 15,- DM für Nichtmitglieder. Berufsjäger mit eigenen Hunden zahlen das halbe Nenngeld. Mitglieder haben bei der Anmeldung den Vorrang. Das Nenngeld ist mit der Meldung einzusenden. Ohne Zahlung erfolgt keine Annahme.

Suchengeschäftsstelle: Anton Wenning, Coesfeld, Schützenwall 9. Dortselbst Anforderung der Nennungsformulare.

Als Führerpreise gelangen zur Verteilung:

I. Preis = 50,- DM
II. Preis = 30,- DM
III. Preis = 20,- DM

Weiterhin zusätzlich Vereinspreise und zwar:

I. Preis = 30,- DM
II. Preis = 20.- DM
III. Preis = 10,- DM

Außerdem werden Ehrenpreise des Vereins von insgesamt 100,- DM zur Verteilung kommen.

Verbandsgebrauchssuche 1957

Weiterhin wurde einstimmig beschlossen, auch in diesem Jahre eine Verbandsgebrauchsprüfung in der alten bewährten Arbeitsgemeinschaft durchzuführen. Als Suchengelände sind die gut mit Niederwild besetzten Reviere in Rhedebrügge bei Borken vorgesehen. Der endgültige Termin steht noch nicht fest.

Jagdeignungsprüfungen

Theo Niehoff

Gründungs- und Ehrenmitglied † 03. 05. 2011

Vom verpassten Anschluss und seine Folgen

über Theo Niehoff, den Mann der ersten Stunde

Vor fünfundsiebzig Jahren verlegte die Auto Union ihren Firmensitz von Zschopau nach Chemnitz. Möglicherweise ist diese Nachricht im Westmünsterland nicht angekommen. Aber wer fuhr hier auch schon so ein Luxusautomobil wie den Horch oder auch nur ein DKW - Motorrad. Mit Fahrrad, Reichs- oder Westfälischer Landeisenbahn, so konnten auch die Hundeführer die Reviere erreichen, in denen die vierläufigen Jagdgesellen unter Beweis stellen mussten, ob sie sauber vorstanden und auch den Fuchs über Hindernis brachten.

Servatius Maeßen war mit dem Zug auf dem Weg zur Hundeprüfung in Hamm, mit Umsteigen und verpasstem Anschluss. Das war der Grund für die Gründung des JGV-Westmünsterland: Nie mehr mit zwei Hunden und Waffe bei nasskaltem Wetter auf dem Bahnsteig stehen und auf einen Zug warten, der nicht mehr kommt, weil er schon weg ist.

Förster, Waid- und Rüdemänner aus den damaligen Kreisen Ahaus, Coesfeld und Steinfurt gründeten am Herdfeuer der Weissenburg in Billerbeck den JGV Westmünsterland und Theo Niehoff aus Billerbeck war einer von ihnen.

Als vor mehr als fünfundsiebzig Jahren ein passionierter Jäger aus dem Kohlenpott, ein Gelsenkirchener Waidmann, das Billerbecker Revier "Bockelsdorf" pachtete, wusste er nicht, wo genau er denn mit Flinte und Hund pirschen durfte. Auf dem Amt hieß es, er solle sich an Theo Niehoff wenden, der würde ihm die Grenzen schon zeigen. Der damals fünfzehnjährige von der "Weissenburg", in späteren Jahren als Mitpächter, hat dem Gelsenkirchener und auch noch seinem Enkel fünfundsiebzig Jahre lang gezeigt, wo`s lang ging in "Bockelsdorf".

In den dreißiger Jahren schossen die Gelsenkirchener nach Aufgang der Hühnerjagd am 1. September noch fünfzig bis siebzig Hühner am Tag. Und Theo Niehoff sorgte für Kühlraum, keine Kisten mit Stangeneis und schon gar keine Kühlschränke. Wenn der Galgen voll war, kamen die Hühner in den Pütt. Theo hängte sie in die Brunnen der verschiedenen Höfe im Revier. Die brunnenkalten Hühner nahm der Beständer abends mit, verkaufte sie an ein Nobelrestaurant in Essen und hatte genug Geld, um davon die Jagdpacht zu bezahlen.

Waid- und auch Rüdemänner leben immer in der Gefahr der Anekdote. Eine über Theo ist die aus den dreißiger Jahren, die vom besten Hundegeschäft seines Lebens. Den Hund tauschte er gegen eine Kuh und der Braunschimmel ging nach England. Eine von ihm ist die vom schwerhörigen Förster und seiner Frau Dora. Auf die Frage, wie es seiner Frau Dora gehe, antwortete der sehr zufriedene Förster: " Es gehe ihr ausgezeichnet, er habe sie erst gestern belegen lassen". Sein Hund hieß Cora.

Die Anekdote über die Billerbecker Schieß-Gang, die Ende der dreißiger Jahre jedes Kleinkaliberschießen gewann, handelt nicht nur von Treffsicherheit und Liebe, sondern auch davon, wie aus einem Rehbock eine Ziege wird.

Der Adler, die Siegestrophäe der Vorkriegsschützen, hängt noch heute in der "Weissenburg". Aber auch die Kleinkaliberbüchse hatte den Krieg überstanden. Als Theo Niehoff 1945 aus der Gefangenschaft nach "Bockelsdorf" zurückkehrte, machte er sich an einem lauen Juliabend in der Nachbarschaft auf Brautschau. Trotz Braut im Kopf und Herz ließ er das Revier nicht aus dem Auge. Auf dem Weg zur Angebeteten entdeckte er im Klee einen prächtigen Bock. Sein Schwager Servatius Maeßen war der Einzige, der wusste, wo die vor den Behörden in Sicherheit gebrachte Waffe sein konnte: Dritte Schneise rechts, dritte Fichte links und am nächsten Morgen ein ganz leises Waidmannsheil. Der "schwarze" Bock gelangte trotz aller Kontrollen nach Gelsenkirchen. Geduldiges Papier, ein tierärztliches Attest bescheinigte, dass eine Ziege ihr Leben gelassen hatte.

Auch die übrigen unzähligen Anekdoten und Geschichten, etwa über die Tricks und Kniffe bei der Ausbildung und Prüfung der Hunde, markierten Theo Niehoff als eine Persönlichkeit echt münsterländer Art. Sein Engagement für die Natur, die Jagd und für die Hunde, verbunden mit lebenstüchtigem Pragmatismus und aufrechtem Charakter sind ein Anspruch, den die heutige Wirklichkeit oft vermissen lässt.

Klaus Lainck-Kuse

(Aus einem Kamingespräch im Jahr 2010 mit Theo Niehoff † 03. 05. 2011 im 92. Lebensjahr)

"Jagd ohne Hund ist Schund"

(häufiger Ausspruch von Theo Niehoff)

Prüfungen seit 1963, durchgeführt im JGV Westmünsterland

VJP

Aufgeführt sind 48 Prüfungen
1.715 wurden gemeldet
1.511 waren erschienen — Schnitt 31 Hunde
1.422 haben bestanden — Schnitt 30 Hunde

97% aller erschienener Hunde haben bestanden

HZP

Aufgeführt sind 47 Prüfungen
1.166 Hunde wurden gemeldet
1.024 Hunde waren erschienen — Schnitt 22 Hunde
889 Hunde haben bestanden — Schnitt 19 Hunde

86 % aller erschienener Hunde haben bestanden

VGP

Aufgeführt sind 44 Prüfungen
394 Hunde wurden gemeldet
355 Hunde waren erschienen
279 Hunde haben bestanden

107 Hunde haben im 1. Preis bestanden (38,3 %)

Die stärkste Beteiligung Ende der 60. Jahre bis Ende der 70. Jahre.

(frühere Daten liegen uns nicht vor)

Richter JGV Westmünsterland **Stand: 05.07.2011**

Abel	Hermann	Richter	2500-0007
Appelt	Gabriele	Richter	2800-0055
Augstein	Ulrich	Richter	4034-0005
Baumeister	Werner	Richter	1046-0001
Bäumer	Gisela	Richter	2940-0020
Beckmann	Walter	Richter	2501-0024
Becks	Alexander	Richter	2940-0032
Bitting	Petra	Richter	1046-0007
Bockholt	Paul	Richter	2206-0024
Boemke	Dirik	Richter	1017-0008
Börsting Dr.	Rainer	Richter	2206-0026
Brackhoff	Almut	Richter	2105-0013
Brinkmöller	Hubert	Richter	1046-0003
Brüggemann	Clemens	Richter	1017-0033
Bünker	Thomas	Richter	2118-0033
Busch	Herbert	Richter	1017-0016
Derking	Hendrik	Richteranwärter	
Feldmann	Rainer	Richteranwärter	
Floth-Wieching	Ewald	Richter	1017-0040
Fontain	Dorothee	Richter	1089-0063
Garming	Josef	Richter	1017-0018
Gorschlüter	Werner	Richter	1017-0020
Gorschlüter	Ruth	Richter	1017-0027
Günster	Bernd	Richter	1017-0030
Hart	Martin	Richter	4007-0012
Helmich	Vera	Richter	2206-0050
Helmich	Ludger	Richter	2206-0027
Hermann	Reinhard	Richter	2117-0013
Hesselmann	Michael	Richteranwärter	
Jacobs	Berthold	Richter	2501-0029
Kellmann	Elke	Richter	1046-0011
Kersting	Klemens	Richter	1017-0029
Kleemann	Helga	Richter	1109-0003
Klöpper	Paul	Richter	2600-0065
Konert	Franz-Josef	Richter	2112-0045
Krabbe	Jörg	Richter	1017-0044
Krude	Ralf	Richter	1017-0041
Laukötter	Josef	Richter	2006-0014
Lenz	Rolf	Richter	1017-0035
Mittmann	Rudolf	Richter	1017-0005
Ostendorf	Walter	Richter	1017-0037
Osterbrink	Jürgen	Richter	1051-0021
Pels	Hermann-Josef	Richter	1017-0036

Post	Hermann-Josef	Richter	1017-0031
Pries	Alfred	Richter	2102-0007
Rauße	Josef	Richter	1017-0038
Rüther Dr.	Franz	Richter	1017-0021
Sandscheper	Bernhard	Richter	1017-0024
Schellhove	Karl-Heinz	Richter	1017-0013
Schnarr	Erich	Richter	2102-0006
Scholz Dr.	Christian Wenzel	Richter	2306-0026
Schultealbert	Heinz	Richter	1017-0034
Schulze-Eistrup	Felix	Richter	2102-0012
Stenzel	Walter	Richter	1017-0022
Storost	Rudolf	Richter	2118-0017
Thiemann	Werner	Richter	1017-0026
Van Delden	Stefan	Richter	2900-0032
von Oer Frfr.	Annette	Richter	1017-0045
Walentowicz	alfred	Richter	2306-0035
Wiesmann	Josef	Richter	1017-0039
Wittenberg	Theo	Richter	1017-0043

Verbandsprüfungen JGV Westmünsterland ab 1963

(vorher nicht bekannt)

VJP Wanderpeis (alt)

1990	DD	Dapper, Walter
1991	DD	Lenz, Rolf
1992	DD	Temming, Hermann
1993	DD	Arning, Johann
1994	DD	Krabbe, Jörg
1995	KLM	Garming, Josef
1996	KLM	Temming, H.
1997	DD	Schwienheer, W.
1998	DD	Ahlers, Tony
1999	PP	Schötteler, Gerd
2000	DD	Wachelau, Ewald
2001	DD	Pries, Alfred
2002	DD	Issinghoff, H.
2003	DD	Wiendenhöver, A.
2004	DD	Wachelau, Ewald
2005	KLM	Kiewe, H.
2006	GR	Günster, Berrnd
2007	DL	Sommer, Jochen

Wanderpreis im Vereinsbesitz

VJP Wanderpreis

2008	KLM	Gorschlüter, Ruth
2009	PP	von Oer, Frfr. Annette
2010	DL	Amshove, Heinz
2011	GM	Lutum, Paul

HZP Wanderpreis

1973	DD	Paul Homann	1992	IS	St. Kriener
1974	DD	Paul Homann	1993	PP	Paul Klöpper
1975	KLM	Adolf Reuwener	1994	W	Anton Bußmann
1976	ES	Dr. Toni Averbeck	1995	GR	Bernd Günster
1977	DD	Rudolf Mittmann	1996	DD	H.-J. Pels
1978	DD	Antonius Terwort	1997	DD	Rudolf Mittmann
1979	DD	Paul Kröger	1998	KLM	Wim Bülten
1980	DD	Herbert Fischer	1999	KLM	Erich Schnarr
1981	DD	Hans Höing	2000	DD	Walter Dapper
1982	KLM	Wilhelm Hörst	2001	DD	Josef Laukötter
1983	GR	Heidemarie Köninck	2002	KLM	Wim Bülten
1984	DD	Werner Thiemann	2003	DD	H.G.Hausmann
1985	DD	Werner Siebern	2004	KLM	Josef Laukötter
1986	GR	Bernd Günster	2005	DD	Hubert Brinkmöller
1987	DD	Wilhelm Herbers	2006	MV	Johannes Bils
1988	DD	Werner Thiemann	2007	KORT	Fr. Wouters
1989	DL	H. Große Luttermann	2008	KLM	Ruth Gorschlüter
1990	DD	Holger Schürbrock	2009	GM	Alexander Sühling
1991	DK	Paul Bockholt	2010	KLM	Josef Garming

VGP-Wanderpreise

VGP Wanderpreis Adler (alt)

1973	DD	Rudolf Mittmann
1974	DD	Werner Thiemann
1975	DL	Rolf Tupat
1976	DD	Hermann Abel
1977	DD	Werner Thiemann
1978	DD	Rudolf Mittmann
1979	DD	Josef Hebbeler
1980		Heinrich Raming
1981	DD	Werner Thiemann

Der Adler verbleibt
bei Werner Thiemann

VGP Wanderpreis

1982	ES	Averbeck, Dr. Tom
1983	DK	Molitor, Hubert
1984	PP	Plagge, Michael
1985	DD	Mittmann, Rudolf
1986	DK	Abel, Siegfried
1987	DL	Feldmann, Ludger
1988	DD	Lohlammert, Alfons
1989	DK	Siebern, Werner
1990	DD	Floth-Wieching
1991	DD	Lenz, Rolf
1992	KLM	Amshove, Heinz
1994	KLM	Amshove, Heinz
1995	KLM	Amshove, Heinz

Ehrenteller verbleibt
bei Heinz Amshove

VGP Wanderpreis (neu)

1996	GR	Bernd Günster
1997	GR	Josef Gattersleben
1998	DD	Felix Schulze Eistrup
1999	KLM	Walter Ostendorf
2000	KLM	Ruth Gorschlüter
2001	DD	Reinhard Hermann
2002	DD	Reinhard Hermann
2003	DD	Felix Schulze Eistrup
2004	DD	Reinhard Hermann
2005	DD	Heinz Schultealbert
2006	KLM	Arl Alteepping
2007	DD	Felix Schulze Eistrup
2008	KLM	Walter Stenzel
2009	KLM	Ruth Gorschlüter
2010	DL	Heinz Amshove

Zum Gedenken an einige verstorbene Urgesteine des Vereins

Hermann Beckebans
(Gründungs- und Ehrenmitglied)

Servatius Maeßen
(Gründungs- und Ehrenmitglied und 1. Vorsitzender von 1963 bis 1966)

Anton Sauer, links
(1. Vorsitzender 1957)

Ewald Leuermann

Anton Sunderhaus (Wildmeister)

Franz Wiesmann (Vorsitzender in den Gründerjahren)

Franz Wiesmann (5. v. l.) und (1. v. r.) Anton Wenning (Geschäftsführer 1957 bis 1961) bei VGP 1959.

Franz Wiesmann war Oberförster im Forstgut Ammeloe in Vreden. Er war Hegeringsleiter, Kreisjägermeister und Kreisjagdberater und u.a. auch Vorsitzender des JGV-Westmünsterland.

Von Franz Wiesmann erzählt man sich, dass er nach der erfolgreichen Bockjagd mit dem Rehbock im Rucksack in die Wirtschaft kommt und sich ein Bier bestellt. Er lehnt es ab, den Rucksack abzunehmen, da er es eilig hätte, nach Hause zu kommen. Die Gespräche an der Theke dauerten jedoch bis weit nach Mitternacht an. Der Rehbock immer noch im Rucksack und der Rucksack auf Wiesmanns Rücken. Wie schon gesagt, eigentlich sollte es schnell gehen.

Ludger Feldmann

Wilhelm Hörst, langjähriger Teichwart

JohannesVerst

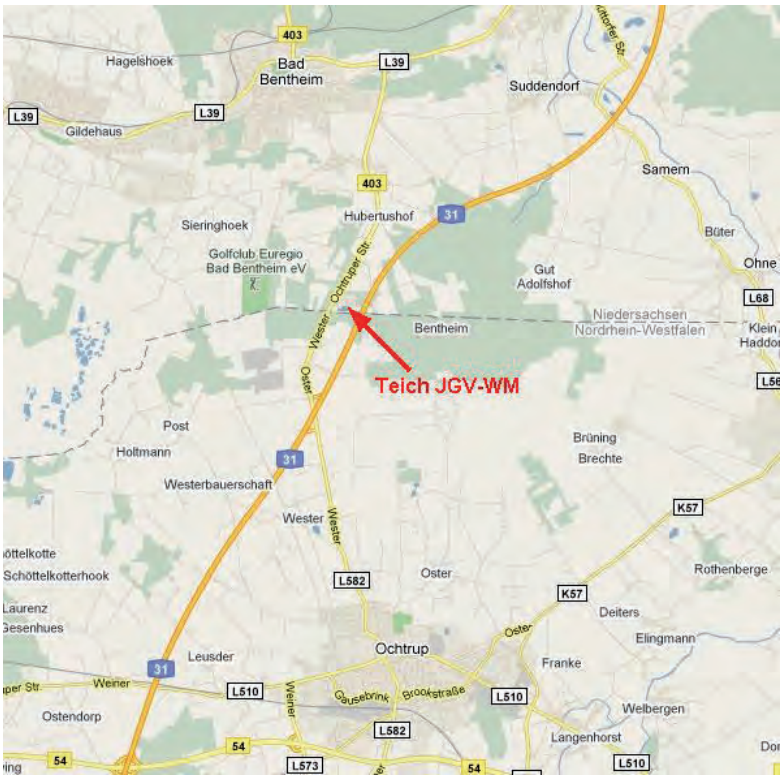
Hubert Lohoff (Ehrenmitglied)

links Dr. Hans Topp

Bernhard Benthaus (Stellvertretender Vorsitzender 2005 bis 2010)

Alfred Abel

Unser Teich in Ochtrup / Bad Bentheim


Hagelshoek
Bad Bentheim
Suddendorf
Gildehaus
Samern
Hubertushof
Sieringhoek
Büter
Golfclub Euregio Bad Bentheim eV
Ohne
Gut Adolfshof
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Bentheim
Teich JGV-WM
Post
Holtmann
Brüning
Brechte
Westerbauerschaft
Wester
Oster
Rothenberge
Deiters
Elingmann
Ochtrup
Franke
Leusder
Ostendorp
Welbergen
Langenhorst

Nachlese von unserer 50. Jubiläums VGP 2007 in Vreden-Lünten

"Unsere Bläsergruppe", 1. v. r. Franz Felix Steinmann

Erich Schnarr

Felix Schulze-Eistrup - Suchensieger

Josef Garming, links
Wim Bülten, vorn

Hundeflüsterer oder offenes Richten??

Hermann Garming †,
Ruth Gorschlüter

von links:
Ruth Gorschlüter
Jörg Krabbe
Rainer Kröger
Walter Stenzel

von links:
Josef Rauße
Dr. Christian-Wenzel Scholz
Josef Laukötter

von links:
Klaus Laing-Kuse
Werner Gorschüter
Paul Klöpper
Rudolf Mittmann

von links:
Walter Stenzel
Karl-Heinz Pankalla †
Bernd Günster
Ruth Gorschlüter
Mareen Günster
Rainer Kröger

von links: Clemens Brüggemann, Hermann-Josef Post

Clemens Brüggemann (4. v. l.)

von links: Annette Freifrau von Oer, Alfred Pries, Thomas Bünker

Bernd Günster mit
Fuchs über Hundernis ...

..... sein Hund mit
Fuchs über Hindernis

Ergänzungen aus dem Bildarchiv

Josef Wiesmann

Dirik Boemke
langjähriger stellv. Vorsitzender

Heinz Amshove

Über den Hund: Zitate

Man kann ohne Hunde leben, aber es lohnt sich nicht.
Heinz Rühmann

Hunde haben alle guten Eigenschaften des Menschen, ohne gleichzeitig ihre Fehler zu besitzen.
Friederich der Große

Dass mir der Hund viel lieber ist, sagst Du – oh Mensch – sei Sünde; der Hund bleibt mir im Sturme treu, der Mensch nicht mal im Winde.
Franz von Assisi

Faule Schäfer haben gute Hunde.
Deutsches Sprichwort

Wenn du einen verhungerten Hund aufliest und machst ihn satt, dann wird er dich nicht beißen. Das ist der Grundunterschied zwischen Hund und Mensch.
Mark Twain

Es ist übrigens nicht wahr, dass Herrchen oder Frauchen im Laufe der Zeit den Gesichtsausdruck ihres Hundes annehmen, nein, manche Hunde sind wirklich hübsch!
PK

Je mehr ich von den Menschen sehe, um so lieber habe ich meinen Hund.
Friedrich der Große

Der eigene Hund macht keinen Lärm, er bellt nur.
Kurt Tucholsky

Vielleicht stünde es besser um die Welt, wenn die Menschen Maulkörbe und die Hunde Gesetze bekämen.
George Bernhard Shaw

Mein Hund ist als Hund eine Katastrophe, aber als Mensch unersetzlich.
Johannes Rau

An der Zusammenstellung der Festzeitschrift haben mitgewirkt:

Werner Gorschlüter

Bernd Günster

Paul Klöpper

Ralf Krude

Klaus Lainck-Kuse

Dr. Christian-Wenzel Scholz

Layout: Dr. Johannes Kratz

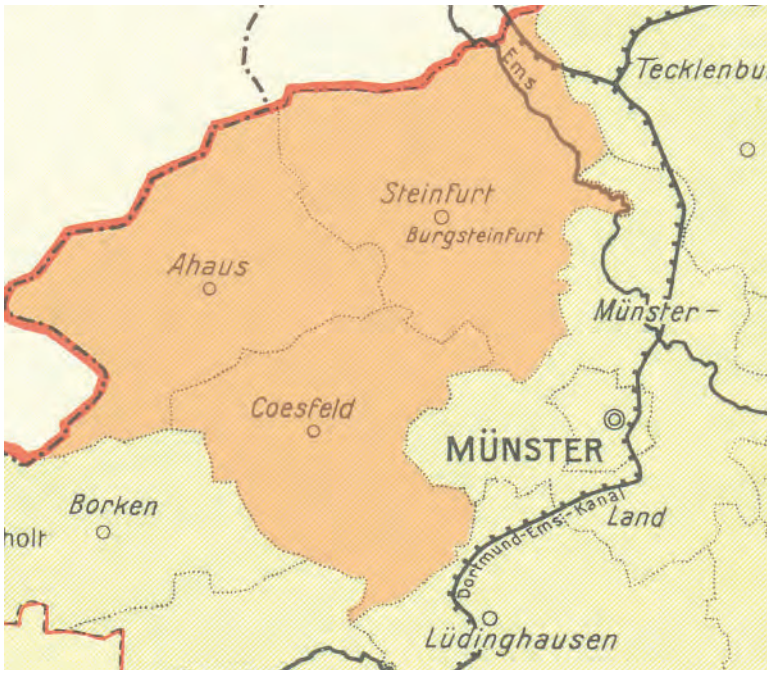
Historisches Material:

Auszüge aus

Deutsche Jägerzeitung Verlag Neumann-Neudamm

Deutsche Jagd Verlag Neumann-Neudamm

Wild und Hund Verlag Paul Parey

Einzugsbereiche zum Gründungszeitpunkt

Altkreise Ahaus, Coesfeld, Steinfurt